

[Schneid]b. Raum, wo Viehfutter geschnitten wird, °OB, °OP, °MF vereinz.: °Schneidbiedl „wo mit der Häckselmaschine Heu und Stroh geschnitten wurde“ Gunzendf ESB; „Vom Stall geht eine *Rusel* [Rohr] zum *Schneidboden* hinauf“ BUCHNER Ndb.Sagen 58.

WBÖ III,538.– DWB IX,1249.

[Schrot]b. **1** Raum mit Balkon (→ *Schrot*), Boden eines Balkons.– **1a** Geschoß od. Kammer mit Balkon, °NB vereinz.: °Schreotbom „früher oft Knechtekammer“ Ruhmannsd f WEG; *Schroudbod'n* „Boden, der zum Balkon führt“ HÄRING Gäuboden 173.– **1b**: °a *Schroudbon* „Bretterboden der Altane“ Pfarrkchn.– **2** Raum od. Abteilung auf dem Dachboden, wo Getreide geschrotet wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schroudbodn „Teil der Scheune, wo die Schrotmühle stand“ Hahnbach AM.– **3** wie →[Schar]b., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °Schroadbodn „Kasten auf zwei Schragen“ Klingen AIC; „Rüben ... in einem zerlegbaren Bretterkasten (*Schrötboden*) ... klein hacken“ SCHMELLER II,612.– Auch: °Schrotbodn „Schublade unter der Rübenmaschine, in die der Rübenschrot hineinfällt“ Kay LF– **4**: „Schrotboden ... Das in der Schroterei gemahlene Malz wurde hier gesammelt“ E. HECKHORN, H. WIEHR, München u. sein Bier, München 1989, 101.

SCHMELLER I,211, II,445, 612.– DWB IX,1781.– W-39/4.

[Schupfen]b. Dachboden in einem Schupfen, NB, °OP vereinz.: °der Korb is am Schupfabidl Ursulapoppenricht AM; *S'Hei is ... am Schupfnbiad'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75.

WBÖ III,538 f.

[Schütt]b. **1** wie →[Ge-treide]b.2a, OB, NB, OP vereinz.: *Schütbodn* Waidhs VOH; *šibōm* Weildf LF nach SOB V,241.– **2** wie →B.5, OB, OP vereinz.: *Schidbun* freistehender Bau G'nsterz TIR.

SCHMELLER II,489.– WBÖ III,539; Schw.Id. IV,1031.– DWB IX,2105.– BRAUN Gr.Wb. 573.– S-93H1.

†[Schwelk]b., [Schwell]- Raum zum Trocknen von Malz: *das Bräuhaus mit Malz und Schwellboden* Neue Münchener Ztg (Morgenbl.) 2 (1857) 202; *das Maltz ... wird ... auf den Schwelckboden gebracht* HOHBERG Georgica II, 95.– Zu →*schwelken* 'welken'.

DWB IX,2484.

†[Schwell]b. Boden aus Schwellen: „für den neuen *Schwellboden*, worauf die Kirchenstühle gesetzt wurden“ Pöttmes AIC 1747/1748 E. KRAUSEN, Die Kirchen zu Pöttmes (Lkr. Aichach), Schongau 1956, 43.

[Seiher]b.: *Seichabodn* Seihboden beim Mostel-schaff O'audf RO.

[Soler(er)]b. **1** wie →B.4c: °*Sojabon* „erster Stock“ (Ef.) Wolfsbach LA.– **2** wie →[Dach]b.: *Soiererbodn* Speicher des Hauses Attenhsn LA.– **3** wie →B.4e: *Sojererbodn* Hausflur im ersten Stock Tondf LA.– Zu einer Nebenf. von →*Söller*.

[Ge-sott]b. wie →[Schneid]b., °NB, °OP vereinz.: °*Gsobödl* „Abteilung über dem Stall, wo die Häckselmaschine stand“ Wiesenfdn BOG; *Gsoboden* „wo das *Gsod* hergestellt und aufbewahrt wird“ SCHLICHT Bayer.Ld 515; *shed* [gleich] *steigt der Vater aufs Gsobödel hinauf* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 270; „Auf dem *Gsodt Boden*“ Furth CHA 1779 Oberpfalz 94 (2006) 224.– Zu →[Ge]sott 'kleingeschnittenes Viehfutter'.

[Spiegel]b. wie →B.4b: *Spiaglbodn* Decke des Zimmers Amsham PAN.

[Spitz]b. wie →[First]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Spizbon* „nur bei Platzmangel mit Stroh belegt“ Marching KEH; „Unter dem Dache ist 1 Zimmer, 2 Kammern und 1 *Spitzboden* angebracht“ Regensburger Wochenbl. 5 (1815) 85; *daaßa am Spitzbuan druam a Spülzeichauto ... van Wegschmeißn bewahrt haout* SCHMIDT Säimal 140.

Schwäb.Wb. VI,3156.– BRAUN Gr.Wb. 70, 600f.; SINGER Arzbg.Wb. 221.

[Stadel(s)]b. **1** wie →[Tenn(en)]b.1, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Stodlbodn* Freihung AM.– **2** wie →[Tenn(en)]b.2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Städlbodn* Dachraum im Stadel Fürstfeldbruck; *Am Stodlbiad'n san Gar und s'Strao* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75.– **3**: °*Stodlbon* „eigener Raum im Dachboden des Stadels für allerhand altes Geraffel“ Schwandf. Schwäb.Wb. V,1616.

[Stall]b. **1** Fußboden im Stall: °*Stoibom* Inzell TS; *šdoibo^un* Wulfertshsn FDB nach SBS VIII,56.– **2** Raum über dem Stall, °NB (v.a. N), OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*Stallböndl* Deg-